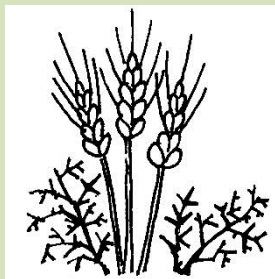


GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Matthäus 13, 24 – 43

„Da sagten die Knechte zu ihm: Sollen wir gehen und es ausreißen? Er entgegnete: Nein, sonst reißt ihr zusammen mit dem Unkraut auch den Weizen aus. Lasst beides wachsen bis zur Ernte. Wenn dann die Zeit der Ernte da ist, werde ich den Arbeitern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber bringt in meine Scheune.“

1. Lesung: Weisheit 12.13.16-19; 2. Lesung: Römer 8.26-27

So 20.07.14 – 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Heilige Messe Für die Pfarrgemeinde

Mo 21.07.14: 8.15 – Heilige Messe

Di 22.07.14: **17.30 - *Rosenkranz*** 18.00 – Hl. Messe – Für + Michael

Mi 23.07.14: 8.15 – Heilige Messe – GULFv.W - Korea

Do 24.07.14: **17.30 - *Rosenkranz*** 18.00 – Heilige Messe

Fr 25.07.14: 8.15 – Heilige Messe

Sa 26.07.14: **17.30 - *Rosenkranz ***

18.00 – Vorabendmesse – Für + der Familie

So 27.07.14 – 17. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Heilige Messe für die Pfarrgemeinde

16.00 – Heilige Messe im Pensionistenheim Hohe Warte 8

⇒ Pfarrkanzlei – Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00

⇒ Beichtgelegenheit Sa 17.30 – 18.00; So 8.30 – 9.00



Gottvertrauen

Das Unkraut des Bösen und die Ähren des Guten haben ihre Wurzeln im Menschen untrennbar vereint. Eine Toleranz bis hin zur Gleichgültigkeit wäre die Kapitulation vor dem Unabänderlichen. Eine Toleranz voll Respekt vor dem Leben im Vertrauen auf Gottes Gerechtigkeit ist der Standpunkt des Christen.

Ausgelegt! Matthäus 13, 24 – 43

Daumen hoch oder Daumen runter? Entscheide dich! Schnell! Auf den Zuschauerrängen des Zirkus im Alten Rom entschied sich in Sekunden, wie viele Daumen den unterlegenen Kämpfer in den Tod schickten. Oder Leben schenkten. Weh dem Unternehmen, das heute auf Facebook nicht genügend positive Daumen vorweisen kann. Keine „Likes“? Die sind nichts wert!

Blitzschnell beurteilen, blitzschnell entscheiden. Das müssen wir jeden Tag. Und manchmal liegen wir mit unserem Urteil gewaltig daneben, haben abgewürgt, was vielleicht sehr lebendig geworden wäre – auch in der Kirche. Jesus rät zur Geduld. Er traut den Knechten nicht zu, das Gute vom Schlechten zweifelsfrei zu unterscheiden. Die Engel müssen kommen, ganz am Ende, wenn alles Wachsen und Reifen und Wandeln geschehen ist. Nur göttliche Augen können erkennen, was etwas wert war und was nicht. Jesus mahnt seine Jünger, und damit sind ja immer wir Zuhörer gemeint: Solche Augen habt ihr nicht. Also Vorsicht mit dem Daumen!

**Gott
hat
ein Auge
drauf!**

Bevor wir in blinder Wut handeln
oder vor allem Leid und
aller Ungerechtigkeit
die Augen verschließen,
innehalten und daran denken: Gott hat ein Auge drauf!
Das entspannt ungemein.

